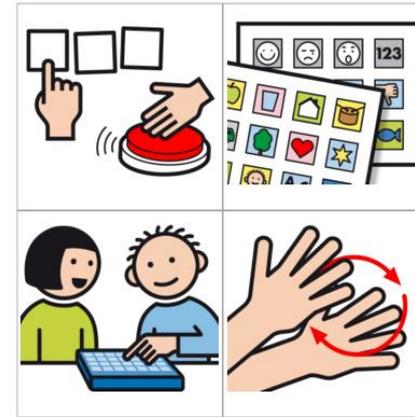


Unterstützte Kommunikation am Zentrum für Förderpädagogik

und auf ostbelgischer Ebene

März 2023



**„ Auch wer nicht sprechen kann,
hat viel zu sagen!“**

Was ist Unterstützte Kommunikation (UK)?

Die Unterstützte Kommunikation (UK) umfasst Techniken, Methoden und Hilfsmittel, die die Lautsprache ersetzen oder ergänzen, mit dem Ziel, die Kommunikationsmöglichkeiten nicht oder kaum sprechender Menschen zu erweitern.

Dazu werden die natürlichen Fähigkeiten der Person aufgegriffen und gemeinsam mit ihr und ihrem Umfeld weiterentwickelt.

Die Entwicklung der Unterstützten Kommunikation:

- 1983 wurde die Organisation ISAAC in Kanada gegründet
- ISAAC: **I**nternational **S**ociety for **A**ugmentative and **A**lternativ **C**ommunication
Internationale Gesellschaft für ergänzende und alternative Kommunikation

Der deutschsprachige Verband wurde 1990 gegründet und besteht derzeit unter dem Namen GesUK (Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation). Er umfasst das UK-Netzwerk der Länder Deutschland, Österreich und Schweiz. Der Verband zählt derzeit +/- 1800 Mitglieder.

ISAAC francophone umfasst das UK-Netzwerk für Frankreich, Belgien und die Schweiz.

Warum ist UK wichtig?

Jeder Mensch hat das Bedürfnis nach Kontakt und Austausch.

Kommunikation ist ein zentrales Element unseres Lebens.

Wir möchten unsere Mitmenschen und unser Umfeld verstehen und wir möchten verstanden werden. Durch Kommunikation und die Möglichkeit der Teilhabe erleben wir uns als Teil einer Gemeinschaft.

Kommunikationsbeeinträchtigungen erzeugen eine maximale Abhängigkeit und die betroffene Person kann ihre Interessen und Bedürfnisse nicht oder nur unzureichend formulieren.

Teilhabe wird für alle Aktivitäten des Lebensalltags angestrebt.
Ohne ausreichende Ausdrucksmittel sind Kommunikation und Interaktion jedoch nur unzureichend realisierbar.

So möchte jede Person z.Bsp.

- Informationen erfragen und/ oder weitergeben
- Kommentare und Antworten geben
- eine Auswahl treffen
- Erzählen und Plaudern
- Gespräche beginnen und beenden/ steuern
- Bedürfnisse, Befinden und Gefühle äußern
- Aufmerksamkeit, Handlungen und Dinge einfordern oder ablehnen

... gehört zu werden und
Antworten zu erhalten



... mitzusprechen und
direkt angesprochen
zu werden



... Bedürfnisse zu äußern
und nach etwas zu
verlangen



... auf feinfühlige Art und
Weise behandelt zu
werden



... Auswahl und Entschei-
dungen zu treffen



Grundrecht auf Kommunikation

Ich habe das Recht ...

... jederzeit auf meine
Kommunikationshilfen
zurückgreifen zu können



... „Nein“ zu sagen, etwas
abzulehnen oder mich
neu zu entscheiden



... vermittelt zu bekommen,
wie man kommuniziert



... meine Gefühle,
Gedanken und
Meinungen zu äußern



... mit Respekt und Würde
behandelt zu werden



... gefragt zu werden und
Aufmerksamkeit und
Zuwendung zu erhalten



... über meinen Tagesablauf
und das Weltgeschehen
informiert zu werden



... ein funktionierendes
und aktualisiertes
Kommunikationssystem
verwenden zu können



... ein gleichwertiges
Mitglied der Gesellschaft
zu sein



Claudio Castañeda [2018], angelehnt an Kate Ahern [Guidelines for meeting the communication needs of persons with severe disabilities].
Symbole: METACOM (Annette Kitzinger)

Allen Menschen, die aufgrund einer angeborenen oder erworbenen Schädigung nicht oder nur eingeschränkt über Lautsprache verfügen, können die UK-Hilfsmittel helfen.

Die Hilfsmittel können als ständige oder vorübergehende Hilfen eingesetzt werden.

Grundsätzlich gilt:

- Es ist kein Kind zu jung und keine Person zu alt, um UK einzusetzen.
- Es ist keine Beeinträchtigung zu schwer, als dass UK nicht möglich wäre!



Wer



nicht



laufen



kann, bekommt

1

einen



Rollstuhl.



Wer



nicht



gut



sehen



kann, bekommt

1

eine



Brille.



Wer



nicht



sprechen

kann,



bekommt



... ?

Die Möglichkeiten in der UK sind so vielseitig wie die Personen, die sie nutzen.

Ziel ist es, ein individuelles Kommunikationssystem aufzubauen, welches es der Person ermöglicht, mit unterschiedlichen Gesprächspartnern in verschiedenen Situationen kommunizieren zu können und in den verschiedenen Lebensbereichen teilzuhaben.

Dies ermöglichen:

- . Körpereigene Kommunikationsformen
- . Nicht- elektronische Hilfsmittel
- . Elektronische Hilfsmittel

Zu den körpereigenen Kommunikationsformen zählen z.B.

- die Nutzung von lautsprachlichen Äußerungen
- individuelle Ja/Nein -Zeichen: Beispiel: Heben des rechten Arms: JA/ Heben des linken Arms: NEIN oder weites Öffnen der Augen: JA/ Schließen der Augen: NEIN
- Blickbewegungen
- Mimik
- Körperhaltungen und körperliche Reaktionen (Herzschlag/Atmung)
- Gestik und Gebärden

Zu den nicht – elektronischen Hilfsmitteln zählen z.B.

- Referenzobjekte
- Fotos
- Symbole
- Kommunikationstafeln
- Kommunikationsbücher



METACOM Symbole © Annette Kitzinger



Erste elektronische Hilfsmittel unterstützen das Ursache-Wirkungs-Prinzip (und erste Umfeldsteuerung).



Elektronische Hilfsmittel:

. einfache Sprachausgabegeräte (sprechende Tasten, sprechende Stifte, statische Sprachausgabegeräte)



. komplexe Sprachausgabegeräte (Talker) mit unterschiedlicher Kommunikationssoftware (mit Symbolen oder Schriftsprache) und unterschiedlichen Ansteuerungsmöglichkeiten.



Unterstützte Kommunikation

am ZFP

Eupen Primar, Sekundar, Internat
GGS Bütgenbach
ZFP St.Vith

Werdegang der UK im ZFP:

- Gründung eines ZFP-internen UK-Teams aus Mitgliedern der einzelnen Niederlassungen
- Weiterbildungsangebote (UK - Basis- und Aufbaukurse)
- Ziel: alle Niederlassungen auf einen gemeinsamen Stand bringen und einen Austausch (Informationen, Erfahrungen etc.) ermöglichen.



Die UK-Ansprechpartner in den einzelnen Niederlassungen

- arbeiten in Einzeltherapie und/oder in der Klasse
- helfen und beraten Kollegen und Familien bei UK-Fragen
- begleiten Familie und Schule bei der Anschaffung eines Hilfsmittels
- treffen sich ca. 5x jährlich zum Austausch
- etablieren gemeinsame Standards wie z.B. die Einigung auf DGS-Gebärden und 2 Symbolsammlungen: Metacom und Boardmaker
- verwalten das UK-Material
- bilden sich regelmäßig fort und geben das Wissen weiter
- haben als großes Ziel die Implementierung von UK in allen notwendigen Bereichen voranzutreiben

Seit einigen Jahren ist somit die Unterstützte Kommunikation ein fester Bestandteil der Arbeit an allen Niederlassungen des ZFP.

Schüler mit UK-Bedarf werden von Anfang an an dieses Thema herangeführt. Viele unserer Schüler sind mit ihnen angepassten, individuellen Hilfsmitteln ausgestattet (Ich-Bücher, Kommunikationstafeln, Sprachcomputer,...), die regelmäßig aktualisiert werden. Die Hilfsmittel werden im Schulalltag eingesetzt. Es wird angestrebt, dass sie dem Schüler jederzeit zur Verfügung stehen.

Wie ‚gelingt‘ die Implementierung von UK?

- UK ist Chefsache! Auf Leitungsebene wird der Rahmen geschaffen für die strukturellen Gegebenheiten, die zeitlichen und finanziellen Ressourcen.
- Regelmäßige Weiterbildungen (Basis- und Aufbaukurse – angestrebt 1x/Jahr – in Zusammenarbeit mit der DSL - s.später)
- Aufbau eines Materialpools, um verschiedene Schritte ausprobieren zu können und Literatur zur Vertiefung der Materie
- Austauschmöglichkeit unter Kollegen, kollegiale Beratung

UK in Ostbelgien

Resultierend aus der ersten Fachtagung und -messe, die im Oktober 2019 stattfand, wurde eine zusätzliche Stelle zur UK-Beratung und Koordination geschaffen. Dies ermöglicht die Erweiterung der angestrebten Ziele:

- Sensibilisierung für UK auf ostbelgischer Ebene: Flyer für die verschiedenen Einsatzbereiche von UK ; Planung einer weiteren Fachtagung und messe (Juni 2023); Ansprechpartner für allgemeine UK-Informationen.
- Begleitung der Übergänge Schule – Tagesstätte/ Wohnheime (Leitfaden Übergang)
- Begleitung der Praktika/ Infos für die Praktikumsstelle
- Beratungsmöglichkeit/ Begleitung der Tagesstätten und Wohnheime: z.B. durch Sensibilisierung der Teams/ Fallbesprechungen

Öffnung nach außen bzw. Projekte zur Sensibilisierung einer breiteren Bevölkerung

- Inputs zu UK an der AHS (Pflege und Lehramt)
- Spielplatztafel (öffentlicher Spielplatz, der auch mit einem barrierefreien Spielgerät bestückt wird)



Bürgerfonds
existenzien.

Kommunikationstafel Tableau de communication



ich/mir je/moi	du/dir tu/toi	wir/uns nous	Spielest Du mit? Est-ce que tu joues avec...?	Wer? Qui?	Was? Quoi?	Worum? Pourquoi?	Wie lange? Combien de temps? Combien mesure...?	mit avec	etwas anderes autre chose	Aua! Aia! Aua!
möchten vouloir	rennen courir	fangen attraper	mitkommen venir	helfen aider	balancieren être en équilibre	abwechsln à tour de rôle	raufen se battre	essen manger	trinken boire	Ups! oups
spielen jouer	anschubsen pousser	schaukeln se balancer	rutschen glisser	klettern grimper	wippen se balancer	hüpfen sauter	streiten se disputer	fahren conduire	Karussell carroussel	lustig drôle
zeigen montrer	verstecken (se) cacher	Verletzung blessure	Pflaster pansement	Tier animal	Kreide craie	Ball balle/ballon	Fahrzeuge véhicules	Nestschaukel balançoire nid	Kiosk kiosque	doof bête ist doof
alleine seul/seule	zusammen ensemble	schnell rapide	langsam lent/lente	hoch haut/haute	tief profond/profonde	schmutzig sale	kaputt cassé/cassée	heiss/schützen chaud/chaude/ transpirer	kalt/frieren froid/froide/ avoir froid	ok ok
ja oui	nein non	nicht/kein pas	nochmal encore une fois	fertig fini	danke merci	Entschuldigung pardon	Bank banque	WC toilettes	nach Hause rentrer à la maison	nicht ok pas ok

© METACOM Symbole: Annette Kitzinger

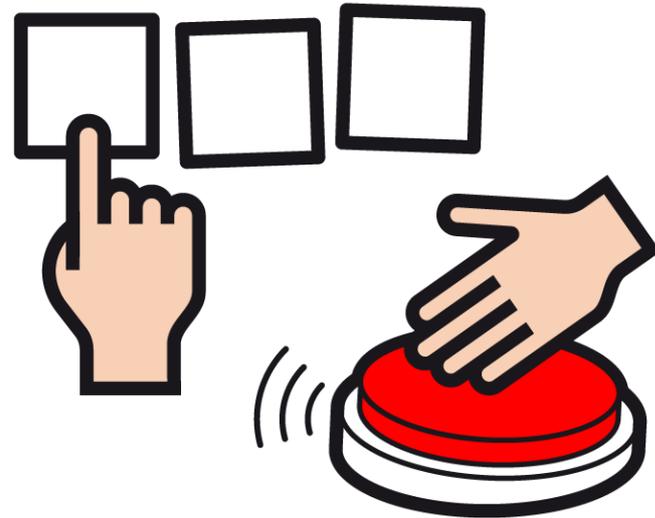


Durch die Schaffung einer UK-Koordinationsstelle legten die DSL und das ZFP den Grundstein für ein einrichtungsübergreifendes Netzwerk in Ostbelgien.

Die Kooperation mit der Dienststelle für selbstbestimmtes Leben (DSL) im Bereich Unterstützte Kommunikation bietet eine Basis zur Schaffung eines gemeinsamen qualitativ guten Standards, damit für nicht-sprechende Personen aller Altersklassen eine Verbesserung ihrer Verständnismöglichkeiten und ihrer Lebensqualität gewährleistet werden kann.

Dies wird angestrebt durch:

- . die Organisation von trägerübergreifenden UK-Treffen mit Diensten, die der DSL angegliedert sind (Tagesstätten, Wohnheime, Werkstätten,...) und anderen Trägern wie Frühhilfe und BTZ (Beratungs- und Therapiezentrum)
- . die Gestaltung der Übergänge Schule – Tagesstätten / Wohnheime
- . die Organisation von gemeinsamen UK- Fortbildungen zur Sensibilisierung und Schulung des Personals (Basis- und Aufbau-seminare)
- . eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der DSL und des ZFP's zur Erarbeitung gemeinsamer Ziele und Projekte (wie z.B. Flyer; Fachtagung und -messe; UK wird Alltag in Ostbelgien; Übergänge werden erleichtert).





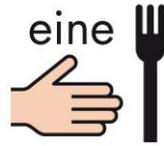
Wir



wünschen



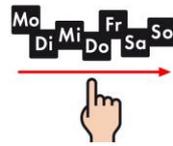
Ihnen



eine



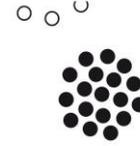
tolle



Woche



mit



vielen



Entdeckungen.

